

Noch keine Ratsinformation per Internet. Finanzausschuss lehnt Bögel-Antrag ab

Obernkirchen. Keine Zustimmung im Finanzausschuss hat der Antrag des Ratsherrn Konrad Bögel (WIR) gefunden, eine elektronische Dokumentation für den Rat und dessen Ausschüsse einzurichten. Einziger Befürworter war Thomas Stübke von den Grünen.

„Das digitale Zeitalter muss auch bei uns voranschreiten“, begründete Stübke sein Eintreten für den Antrag. Und er schickte die Frage hinterher: „Wo stehen wir – das müssen wir schon mal wissen?“ Es genüge schon, in kleinen Schritten voranzukommen. Man könne sich per Internetportal gegenseitig verständigen und Daten vom Server herunterladen. Alle Informationen liefen schneller ab, weil man den Postweg nicht benötige.

Stadtkämmerer Wolfgang Seele wies darauf hin, dass die Stadtverwaltung über die neueste Software des Ratsinformationssystems der Eilser Firma Provox verfüge. Wenn alle Ratsmitglieder einbezogen werden sollen, dann müssten sie aber einen PC mit Internetanschluss und E-Mail-Adresse haben. Für diesen Zweck Laptops anzuschaffen, lehnte Beate Krantz (CDU) angesichts der Haushaltslage der Stadt ab. Für eine solche Investition plädierte aber auch Stübke nicht. Der Stadtkämmerer sprach davon, dass es bereits ein landesweites Datennetz gebe, dem der Landkreis Schaumburg und die drei Städte Bückeburg, Stadthagen und Obernkirchen angeschlossen seien. Andere Kommunen aus dem Schaumburger Land müssten da noch nachziehen.

Nach dieser Aussprache wurde klar, dass bis zum Anbruch des digitalen Zeitalters im Verhältnis zwischen Verwaltung und Rat in Obernkirchen noch einige Zeit vergehen wird. sig